

## 5 Zusammenfassung

Zielsetzung dieser Studie war es, einen Überblick über die bisher beschrittenen Wege bei Integrationen handaufgezogener Gorillas aus der Wilhelma / Stuttgart zu geben. Einen Schwerpunkt bildeten die verschiedenen Integrationsverläufe. Des Weiteren sollten anhand dieser Zusammenstellung Faktoren ermittelt werden, die die Integration einer Handaufzucht beeinflussen.

Mit Hilfe eines aufgestellten Fragebogens wurden Daten zu den Jungtieren, den Integrationsverläufen und den Begleitumständen sowie der Integrationsgruppe und dem Gehege aufgenommen. Außerdem wurden in diesem Fragebogen die Gorillamutter und die Geburtsgruppe des handaufgezogenen Gorillas berücksichtigt. Die Datenerhebung erfolgte in den jeweiligen Integrationszoos in Gesprächen mit den die Integration begleitenden Pflegern. Insgesamt ließ sich feststellen, dass alle handaufgezogenen Gorillas erfolgreich mit mehr oder weniger Problemen in eine Gruppe integriert werden konnten, wobei die einzelnen Integrationen sehr unterschiedlich verliefen. Um die einzelnen Integrationen besser miteinander vergleichen zu können, wurden anhand von Literaturdaten die Kriterien „optimale Integrationsgruppe“, „optimale Integrationsart“ und „optimales Integrationsgehege“ erstellt. Diese Kriterien fassen einzelne Faktoren, die bei einer Integration wünschenswert wären, sinnvoll zusammen. Anhand dieser so aufgestellten Kriterien ließ sich feststellen, dass sich die „optimale Integrationsart“ und das „optimale Integrationsgehege“ positiv auf die Integrationsdauer auswirkten. Des Weiteren schien die Integrationsgruppengröße einen Einfluss auf die Integrationsdauer zu haben. Es konnte festgestellt werden, dass bei Integrationsgruppe mit 4-6 Individuen vermehrt Probleme auftraten.

Die Integrationen in eine Kindergruppe hatten alle eine kurze Integrationsdauer. Im Gegensatz dazu wiesen die Integrationen in eine Zuchtgruppe sehr unterschiedliche Integrationszeiten auf, wobei bei den kürzeren Integrationen entweder eine Tante anwesend war, die das zu integrierende Tier beschützte, oder die Jungtiere schon einmal mit den Adulttieren Kontakt hatten.

Die geringen Korrelationen zwischen den untersuchten Parametern und der Integrationsdauer sind nicht verwunderlich, da Gorillas in einem hochkomplexen Sozialgefüge leben und somit selbst bei optimalen Begleitumständen eine Integration nicht unbedingt problemlos verläuft.

Eine Schwierigkeit bei der Datenerhebung stellen nicht vorhandene oder unzureichende schriftliche Aufzeichnungen dar, sodass in den meisten Fällen die aufgenommenen Daten auf mündlichen Mitteilungen beruhen. Für weitere vergleichende Untersuchungen über Integrationen wäre es sinnvoll und wünschenswert, dass während einer Integration Aufzeichnungen angefertigt werden. Dies könnte z. B. mit Hilfe standardisierter Protokollbögen geschehen, die die Pfleger während einer Integration ausfüllen.